

FA Gefahrenabwehr von Bodenerosion

Leitung: Karl Auerswald

Der Fachausschuss erarbeitet ein neues BVB-Merkblatt „Handlungsempfehlungen zum Vollzug einer Gefahrenabwehr bei Bodenerosion durch Wasser und Wind“, das das Merkblatt "Handlungsempfehlungen zur Gefahrenabwehr bei Bodenerosion durch Wasser“ von 2004 ersetzen soll. Das alte Merkblatt ist durch die Novellierung von Bundesbodenschutzgesetz und der zugehörigen Verordnung nicht mehr aktuell. Außerdem wurde 2005 eine DIN zur Ermittlung der Erosionsgefährdung von Boden durch Wasser mithilfe der Allgemeinen Bodenabtragsgleichung (ABAG) herausgegeben und mehrfach aktualisiert (zuletzt: DIN 19708:2022).

Die Arbeit im Fachausschuss ist weit vorangeschritten (siehe Inhaltsverzeichnis), aber schwierig und dadurch langsam. Die Schwierigkeiten liegen vor allem in folgenden drei Punkten:

1. Bei Wassererosion sieht die BBodSchV explizit zwei Wege vor (Beobachtung von zwei Ereignissen in 10 Jahren und Berechnung des mittleren Bodenabtrags mit Hilfe der ABAG), die schwer in Übereinstimmung zu bringen sind. Hier wurde sogar inzwischen eine Veröffentlichung zur Wiederkehr erosiver Regen zusammen mit dem DWD erarbeitet und bei Hydrology and Earth System Sciences eingereicht. Sie löst die Probleme aber nur teilweise.
2. Bei Wassererosion fehlt noch der Teil zu Baustellen und nicht-landwirtschaftliche Nutzungen (z.B. Freiflächensolaranlagen). Hier fehlen Grundlagen, auf denen man aufbauen könnte
3. Auch für Winderosion sind die Grundlagen weit dünner als bei Wassererosion. Der Versuch, bessere Grundlagen zu erarbeiten, hat sich als zu aufwändig herausgestellt. Bei Winderosion werden Abstriche im Vergleich zur Wassererosion zu machen sein.

Ebenso fehlt noch eine GesamtAbstimmung des Werks, das bisher, um schneller voranzukommen, in vier unabhängigen Arbeitsgruppen bearbeitet wird (AG Recht, AG Auslösewerte, AG Wasser, AG Wind). Sobald erste Entwürfe für Baustellen und Wind vorliegen, soll eine fünfte AG „Redaktion“ gebildet werden, die die redaktionellen Arbeiten übernimmt (Leitung voraussichtlich Ina Krahel, UBA).